

# **MUSEUM LANGMATT BADEN**

**STIFTUNG LANGMATT  
SIDNEY UND JENNY BROWN**

**JAHRESBERICHT UND  
JAHRESRECHNUNG 2017**

Erstattet vom Stiftungsrat im März 2018

# **JAHRESBERICHT 2017**

## **1. DAS MUSEUM LANGMATT IM JAHR 2017**

- 1.1 Das Wichtigste in Kürze
- 1.2 Besucher\*innen / Medienberichte
- 1.3 Ausstellungen, Begleitpublikationen, Editionen
  - 1.3.1 *Souvenirs, Souvenirs – Die Langmatt zum Mitnehmen*
  - 1.3.2 *Französischer Impressionismus – Highlights der Sammlung*
  - 1.3.3 *Léopold Rabus*
  - 1.3.4 *Digitale Entdeckungstour Magische Fenster*
  - 1.3.5 *Raumfahrt – Wieder hungrig?*
  - 1.3.6 *Die Augen der Bilder – Porträts von Fragonard bis Dumas*
- 1.4 Veranstaltungen
  - 1.4.1 Grossanlässe
  - 1.4.2 Veranstaltungsreihen
  - 1.4.3 Führungen
  - 1.4.4 Lesungen / Vorträge
  - 1.4.5 Gespräche
  - 1.4.6 Theater
  - 1.4.7 Konzerte / Klang
  - 1.4.8 Workshops / Kurse
- 1.5 Kunstvermittlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- 1.6 Personelles
- 1.7 Stiftungsrat und Kommissionen

## **2. SAMMLUNG**

- 2.1 Leihverkehr
- 2.2 Dauerleihgaben
- 2.3 Schenkungen / Legate
- 2.4 Inventar / Archiv

## **3. FINANZBERICHT**

## **4. ZUSAMMENARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE STADT BADEN**

## **5. UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN KANTON AARGAU**

## **6. UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE ORTSBÜRGERGEMEINDE BADEN**

## **7. FREUNDE MUSEUM LANGMATT**

## **8. CLUB LANGMATT**

## **9. SPONSORING**

## **10. AUSBLICK UND DANK**

# 1. DAS MUSEUM LANGMATT IM JAHR 2017

## 1.1 Das Wichtigste in Kürze

2017 wurden vier Ausstellungen sowie eine Sammlungsneupräsentation gezeigt: *Souvenirs, Souvernirs – Die Langmatt zum Mitnehmen, Léopold Rabus, Raumfahrt – Wieder hungrig?, Die Augen der Bilder – Porträts von Fragonard bis Dumas* sowie *Französischer Impressionismus – Highlights der Sammlung*. Es erschienen Publikationen zu den Ausstellungen *Léopold Rabus* (Hatje Cantz Verlag, 64 Seiten, Broschur) und *Die Augen der Bilder* (Hatje Cantz Verlag, 140 Seiten, Hardcover), sowie zwei Künstlereditionen im Rahmen von *Souvenirs, Souvernirs*. Ausserdem ein Kinderkunstbuch von Markus Stegmann: *Ein Wald voll Affen – Impressionismus für Kinder* (136 Seiten, Hardcover).

Mit 93 öffentlichen Veranstaltungen präsentierte das Museum Langmatt so viele Veranstaltungen wie nie zuvor. Dank zahlreicher Kooperationen mit überwiegend regionalen Institutionen, Vereinen oder Gruppierungen konnte auf diese Weise ein besonders breites Publikum aller Generationen erreicht werden. Dabei spielten Aktivitäten im Park eine grosse Rolle. Die beiden bisherigen Grossveranstaltungen Ostereierjagd und Picknick wurden wie bereits 2016 um drei weitere ergänzt: *Langmatt Motor Classics, Yoga im Park* und *Poeten zur Lage der Nation*. 2017 kam das *Winter Wonderland* neu hinzu.

Im Januar 2017 startete das umfangreiche Archivprojekt, das die Historikerin Kiki Lutz erarbeitet. In der neuen Datenbank AtoM werden sämtliche Archivalien erfasst und anschliessend im neuen Archivdepot im Keller zentral gelagert. Das Archivprojekt findet im Juni 2018 seinen Abschluss. Im Zentrum steht die Archivierung der wichtigsten Bestände der Familie Brown.

Zum Saisonbeginn am 1. März 2017 wurden die neue Website des Museums [www.langmatt.ch](http://www.langmatt.ch) aufgeschaltet und der Newsletter neu gestaltet. Ein zeitgemässes Erscheinungsbild und eine benutzerfreundliche, intuitive Handhabung standen im Zentrum. Dank Responsive Design lassen sich sowohl Homepage als auch Newsletter auf verschiedenen Geräten problemlos darstellen (z.B. auch auf Handys).

Das Gestaltungsbüro BarbieriBucher aus Zürich hat ein neues Logo für das Museum entwickelt, eine direkte Umsetzung des Jugendstil-Schriftzugs auf dem Eingangstor der Langmatt von Karl Moser. Das Logo erscheint in vier Farben. Damit einhergehend wurden auch sämtliche Briefschaften erneuert.

Erstmals erschien 2017 drei Mal jährlich das Quartalsprogramm mit aktuellen Informationen zu allen Veranstaltungen. Auf diese Weise werden die Veranstaltungen besser und regelmässig beworben.

Auf den 1. März 2017 wurde der neue Museumsshop im Eingangsbereich lanciert. Viele Motive von Bildern aus der Sammlung des Museums schmücken die Produkte. Im November wurde das Sortiment an die Jahreszeit angepasst und um weihnachtliche Artikel erweitert.

Im Frühjahr 2017 wurde in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege ein neues Eingangstor mit Videoüberwachung installiert. Notfallmässig musste zudem im Frühjahr die Terrasse saniert werden, nachdem Frost die Plättchen gesprengt hatte und Wasser in den Keller eindrang. Diese Arbeiten wurden vom Architekturbüro Castor Huser, Baden, in enger Abstimmung mit der Baukommission des Stiftungsrats und der Museums-

direktion koordiniert und umgesetzt. Die im Jahr zuvor erneuerte Sicherheitsanlage musste laufend neu justiert werden: Mängelbehebungen und Optimierungen während des ganzen Jahres.

Mit der Stadt Baden, vertreten durch die Abteilung Kultur, besteht eine Leistungsvereinbarung, wonach das Museum Langmatt für das Jahr 2017 mit einem Beitrag an die Betriebskosten in der Höhe von CHF 200'000 unterstützt wird.

Der Regierungsrat des Kantons Aargau verfügte, dass das Museum Langmatt die gesetzlichen Vorgaben für die Zusprenchung von Beiträgen an die Betriebskosten erfüllt. Aufgrund veränderter finanzieller Rahmenbedingungen hat der Grosse Rat des Kantons Aargau im Budget 2017 einen Betriebsbeitrag von CHF 168'000 genehmigt, was einer Kürzung von rund 15 % im Vergleich zu den Vorjahren entspricht.

Die Ortsbürgergemeinde der Stadt Baden hat 2016 für fünf Jahre einen jährlichen Betriebskostenbeitrag in Höhe von CHF 100'000 gesprochen, der 2017 erstmals überwiesen wurde.

Der Stadtrat der Stadt Baden hat in Kooperation mit dem Stiftungsrat im Frühjahr 2017 das Projekt *Zukunft Langmatt* lanciert. Das Büro Heller Enterprises, Zürich, wurde beauftragt, in enger Zusammenarbeit mit Patrick Nöthiger, Stadt Baden, und Markus Stegmann, Direktion und Stiftung Langmatt, einen Bericht zu formulieren, der im Frühjahr 2019 dem Einwohnerrat zur Entscheidung vorliegen soll. Ziel ist es, die zukünftige Ausrichtung der Langmatt zu formulieren, um damit die Voraussetzungen für die Finanzierung der grossen Renovation zu schaffen. Mit dem Projekt *Zukunft Langmatt* wurde im Mai 2017 begonnen.

Der Stadtrat der Stadt Baden hat im August 2017 den Projektierungskredit für die grosse Renovation der Langmatt in Höhe von CHF 2,8 Mio. zurückgestellt. Damit ist offen, wann die dringend notwendige Sanierung des Gebäudes erfolgen kann.

## **1.2 Besucher\*innen / Medienberichte**

Im Jahr 2017 haben 13'859 Personen das Museum Langmatt besucht, was nach der Verdoppelung der Zahlen von 2015 (6'692) auf 2016 (12'032) einer weiteren Steigerung um 15 % entspricht. Damit wurde das viertbeste Ergebnis in der Geschichte des Museums Langmatt erreicht. Der Vergleich mit den Besucherzahlen seit der Eröffnung des Museums im Jahr 1990 zeigt, dass so viele Personen das Museum besucht haben, wie seit dem zweiten Jahr 1991 nicht mehr, abgesehen von 2010 (Pipilotti Rist). Der Grossteil der erfassten Besucherinnen und Besucher stammt aus Baden und Umgebung (53 %). Zusammen mit den restlichen Besucher\*innen aus dem Aargau (19 %) bilden sie rund 70 % des Publikums. Während der Anteil des Publikums aus Baden leicht angestiegen ist (+ 6 %), kamen weniger aus dem Kanton (- 14 %). Aus dem Raum Zürich hingegen stieg der Besucheranteil deutlich um 43 %.

Die Anzahl Gruppen hat sich mit 66 gegenüber 36 im Vorjahr fast verdoppelt. Es kamen auch deutlich mehr Schulklassen, die einen Workshop gebucht haben (45 gegenüber 36), während die Besuche von Schulklassen ohne Workshop zurückgingen (3 gegenüber 10). Die Zahl der privaten und öffentlichen Führungen ist gestiegen. Es fanden 37 private und 40 öffentliche Führungen statt. Dies entspricht insgesamt 77 Führungen gegenüber 64 im Vorjahr.

Für unsere Sponsoren fanden 5 exklusive Führungen statt. Besonders viel Publikum verzeichneten die Grossanlässe im Park: An den 2. *Langmatt Motor Classics* nahmen 715 Besucher\*innen teil, am traditionellen Picknick am 21. Juni 496 Personen, die *Poeten zur Lage der Nation* am 1. August waren mit 500 Personen sehr gut besucht wie auch der neu initiierte Weihnachtsmarkt *Winter Wonderland* am 2. Dezember mit 903 Personen.

JAHR 2017 Besucherstatistik

Total Besucher																										
MONAT	Eintritt CHF 12.-	Eintritt CHF 18.-	Führung	Fremde CHF	Poste	Gäste	Schüler	Kultur Ticket/ City Ticket/ Visite	Reflexion	Museum-zoo CH	COMVIM	Museum-Pass-Made	Vortrag Lesung	Koncert	Förderer-entgelt	ABB	NAB	ASPO	Total Eintritt	Private Führungen	Öffentl. Führungen	Anzahl Gruppen	Schulklasse mit WK	Schulklasse ohne WK	MotoDie Park	
JANUAR		7																	7	1						
FEBRUAR						183											27		210			2				
MÄRZ	91	78	14	23	2	373	168	15	46	18	4	3	6	119	12	2	4		976	2	2	4	5			
APRIL	103	165	7	28	3	1273	124	7	63	32	3	9			190	64			2071	5	6	10	5			
MAI	70	140	18	35	1	722	124	11	30	25	3	13			17				1217	4	5	5	6			
JUNI	70	112	8	21	5	1243	131	18	46	20	1	13			46				1734	6	7	9	5	1		
JULI	104	106	25	22	1	361	70	4	66	24	4	6							793	3	3	7	2		1	
AUGUST	113	93	16	12		2073	37	9	60	21	5	9					29		2477	1	6	8			5	
SEPTEMBER	72	201	16	35	3	469	61	6	91	8	6	13			9				990	6	4	9	1		1	
OCTOBER	135	96	28	4	3	254	61	15	73	25	2	17			12	16	13		774	6	3	4	2	1		
NOVEMBER	102	68	12	163	4	174	225	16	95	26	5	9	22		25	2	7		986	2	2	4	11	1		
DEZEMBER	34	33	20	29		1095	191	14	107	23	1	22			20	34	1		1624	1	2	4	6			
	894	1129	164	372	22	8220	1210	115	686	222	34	114	28	119	331	147	62	0	13859	37	40	66	45	3	7	
%	6.45%	8.15%	1.18%	2.68%	0.16%	59.31%	8.73%	0.83%	4.95%	1.60%	0.25%	0.82%	0.20%	0.86%	2.39%	1.06%	0.38%	0.00%	100%							

Besucherstatistik 2017.

Die Anzahl Medienberichte konnte 2017 noch einmal deutlich gesteigert werden auf insgesamt 102, nachdem sich die Zahl bereits von 2015 (26) auf 2016 (75) fast verdreifacht hatte. Während die Anzahl der regionalen Berichte leicht anstieg von 50 auf 59, erschienen genau doppelt so viele überregionale Berichte wie im Vorjahr (19 gegenüber 38). Dies zeigt eindrucksvoll die nachhaltige Wirkung des Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms und lässt mittel- und längerfristig auf weiteren Besucherzuwachs von ausserhalb der Region Baden und des Kantons Aargau hoffen.

### 1.3 Ausstellungen, Begleitpublikationen, Editionen

#### 1.3.1 *Souvenirs, Souvenirs – Die Langmatt zum Mitnehmen, 5.3. – 7.5.2017*

Mit dem Ohrwurm *Souvenirs* eroberte 1959 der amerikanische GI Bill Ramsey Platz 1 der deutschen Hitparade. In Anlehnung an seinen Song breitete die Ausstellung *Souvenirs, Souvenirs* eine Fülle kleinformatiger Objekte der Sammlung des Museums Langmatt aus. Spielerisch lockten sie mit der Vorstellung, als Souvenirs klammheimlich mitgenommen zu werden, weckten augenzwinkernd Phantasie und Begehrlichkeiten: Porzellanfigürchen und asiatische Keramik, Teetassen und Silber und warum nicht das eine oder andere Bildchen, wie die zauberhaften Porträts von Pierre-Auguste Renoir? Die Langmatt ist als Ort potentieller Souvenirs geradezu prädestiniert: Die Sammlung bietet viele attraktive Objekte, und das historische Ensemble lädt dazu ein, in eine vergangene, ästhetisch facettenreiche Welt einzutauchen.

Was ist eigentlich ein Souvenir (frz. souvenir = sich erinnern), und was löst es bei uns aus? Ein Erinnerungsstück, keine Frage, etwas, das wir an einem fremden Ort, auf einer Reise ins Herz schliessen und als Erinnerung an diesen glücklichen Moment mit nach Hause nehmen in der Hoffnung, dieser Augenblick möge nie vergehen. Die Ausstellung war eine Hommage an die oft belächelten und permanent unter Kitschverdacht stehenden Objekte. Mögen diese Dinge tatsächlich kitschig sein, das hinter ihnen stehende Bedürfnis

nach einer glücklichen Begegnung ist es nicht. Eine ganze Industrie lebt von diesen Bedürfnissen nach emotionaler, beglückender Erinnerung und produziert auf allen Kontinenten zu allen denkbaren und undenkbaren Gelegenheiten, was immer vorstellbar erscheint.

Zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler reflektierten ihre Sicht des Themas: Joëlle Flumet (\* 1971 in Genf, lebt in Zürich) vermittelte mit ihrer theaterartigen Videoinstallation *Kleines, heimisches Theater* einen Eindruck vom einstigen und heutigen Leben in der Langmatt. Zur Ausstellung entstanden verschiedene Editionen: Johanna Bossart (\* 1977 in Brugg, lebt in Zürich) löste Motive aus impressionistischen Bildern und produzierte sie als farbige Porzellanobjekte. Martin Volmer (\* 1974 in Hamburg, lebt in Schaffhausen) transformierte ornamentale Strukturen von Steinen und Kacheln der Innenausstattung der Langmatt in kleinformatige Bilder. Als echte Souvenirs konnten sie erworben werden, so dass der zunächst unwahrscheinlich klingende Untertitel der Ausstellung – *Die Langmatt zum Mitnehmen* – wörtlich zu nehmen ist. Dazu trug auch der Verein *FabLab Zürich* bei: Objekte der Langmatt wurden eingescannt und mit einem 3D-Drucker als kleine Repliken geplottet. Sie waren ebenfalls als Souvenirs erhältlich.



Ausstellungsansicht *Souvenirs, Souvenirs*. Historische Postkarten aus dem Familienarchiv Brown, Museum Langmatt.



Ausstellungsansicht *Souvenirs, Souvenirs*. 3D-Prints der Brunnenfigur im Park des Museums Langmatt.



Ausstellungsansicht *Souvenirs, Souvenirs*. Vernissage, 4. März 2017.

### **1.3.2 Französische Impressionismus – Highlights der Sammlung, 13.5. – 3.9.2017**

Während in der Gemäldegalerie eine Einzelausstellung von Léopold Rabus mit grossformatigen Bildern gezeigt wurde, bot sich die Gelegenheit, die Sammlung des französischen Impressionismus erstmals im Obergeschoss zu präsentieren. Seit der Öffnung des Museums Langmatt 1990 wurde sie stets in der Galerie gezeigt. 24 Meisterwerke, entstanden zwischen 1870 bis 1911, gaben exemplarische Einblicke in die wesentlichen Errungen-

schaften des Impressionismus: Auflösung der Motive durch zahlreiche kleine Pinselstriche, die einen flirrenden Eindruck von Licht und Bewegung vermitteln sowie die allmähliche Befreiung der Farbe von ihrer rein abbildenden Funktion. In den vergleichsweise kleinen Räumen im Obergeschoss wirkten die Bilder deutlich präsenter und sinnlicher als in der grossen Galerie, die ursprünglich für die grossen Formate der Münchner Schule gebaut worden war.

Die Hängung folgte monographischen Gesichtspunkten: Die drei Ausstellungsräume waren Paul Cézanne, Pierre-Auguste Renoir und Camille Pissarro gewidmet. An diesen Namen liessen sich die zentralen Werkgruppen des Museums Langmatt ablesen. Einzelwerke von Paul Gauguin oder Odilon Redon fanden im Erdgeschoss neue Nachbarschaften: Gauguin trat im Esszimmer mit zwei Früchtestillleben von Paul Cézanne ins Gespräch, Redon antwortete motivisch auf die venezianischen Veduten. Und eine kleine Werkgruppe von Eugène Boudin kehrte in die Bibliothek zurück.

Als Sidney und Jenny Brown zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine der wegweisenden Sammlungen französischer Impressionisten in der Schweiz zusammentrugen, war der Impressionismus noch Teil der zeitgenössischen Kunst und keineswegs allgemein anerkannt. Dies zeigt, dass die Browns ihre Bilder mit dem Herzen kauften und nicht aus Gründen von Rendite oder Prestige.

### **1.3.3 Léopold Rabus, 21.5. – 3.9.2017**

Léopold Rabus (\* 1977 in Neuchâtel, lebt dort) zählt zu den begabtesten figurativen Malern der Schweiz und ist mittlerweile in Belgien, Holland, Frankreich und Deutschland bekannter als zuhause. Höchste Zeit also, die geheimnisvollen, mehrdeutigen Bilder in einer Einzelausstellung genauer zu befragen. Die Langmatt als „Grand Old Lady“, stilvolle Villa grossbürgerlichen Lebens von einst, war für die gesellschaftlichen Aussenseiter Léopold Rabus' von heute ein interessanter Ort. Seine schillernden, partiell fotorealistischen Bilder leuchten nicht ohne subtilen Humor in die dunkelsten Winkel menschlicher Existenz. Die Ausstellung zeigte grossformatige Arbeiten der letzten zwei Jahre, darunter einige, die für die Ausstellung neu entstanden sind.

Léopold Rabus findet seine Figuren und Schauplätze in seiner unmittelbaren Umgebung. Auf Spaziergängen am Stadtrand von Neuchâtel interessiert er sich für verlassene Gartenhäuser, aufgegebene Schober, von hohen Hecken zugewachsene Einfamilienhäuser. Hier begegnet er einer älteren Generation, die in ihren Schrebergärten werkelt und verschrobene Einzelgängern am Rande der Gesellschaft. Léopold Rabus zeigt seine Figuren in einem Moment konzentrierten Tuns. Sie sind intensiv beschäftigt, aber es ist selten herauszufinden, womit eigentlich. Dargestellt oft in der Nacht, nur spärlich, dafür dramaturgisch umso pointierter illuminiert, flackern gleichermassen gespenstischer Schrecken und skurriler Humor auf.

Den Bildern der Nacht stehen Bilder eines hellen, überbelichteten Tags gegenüber, an dem sich die Realität seltsam artifiziell und modellartig anfühlt. Innenräume spielen eine wichtige Rolle, nun aber eher gewöhnliche Wohnungen. Die Dargestellten sind mit Teilen der Wohnungseinrichtung magisch verwachsen. Ein melancholischer Schlaf scheint sie erfasst zu haben. Und erneut stellt sich die Grundsatzfrage: Wo genau verläuft die Grenze zwischen Illusion und Realität?



Vier Bienenhäuschen aus reinem Bienenwachs traten als Abgüsse mit den Bildern in ambivalente Dialoge, zirkulierten zwischen romantischer Heimatidylle und deren sinisterer Erstarrung. Eine halbe Tonne Bienenwachs griff als rohe Störung unübersehbar ein. Schliesslich flogen exotische Vögel durch die Langmatt, versteckten sich in den historischen Räumen, gruppierten sich zu Porzellan und Vögeln aus Keramik.

Zur Ausstellung erschien eine Publikation (dt./frz.) im Verlag Hatje Cantz Berlin mit einer Erzählung von Markus Stegmann zu den Figuren in den Bildern mit dem Titel *Die Entzifferung der Welt*. Der Text verleiht ihnen eine Stimme, lässt sie sprechen und denken. Das Buch öffnet einen ungewohnten Blick auf Malerei und erprobt eine neue Form der Vermittlung.



Ausstellungsansicht *Léopold Rabus*.



Vernissage der Ausstellung *Léopold Rabus*, 20. Mai 2017.



Vernissage der Ausstellung *Léopold Rabus*, 20. Mai 2017. Der Künstler (vorne) spielt Alphon im Park des Museums Langmatt in Begleitung seines Lehrers.

### 1.3.4 Digitale Entdeckungstour *Magische Fenster*, 21.5. – 3.9.2017

Als Abschlussarbeit beim Weiterbildungsstudiengang *kuverum*, Zürich, hat Jan Lässig das Kunstvermittlungsprojekt *Magische Fenster* in Kooperation mit dem Museum Langmatt erarbeitet. Zwischen Mai und September 2017 konnten Museumsbesucher\*innen an der Kasse Tablets gratis entleihen, um auf einem Rundgang durch die Sammlung zu Hauptwerken Informationen in Form von Bildern und Texten zu erhalten. Ziel des Projekts war es, den Besuchenden mit Hilfe neuer Technologie so unterhaltsam wie fachkundig einen erweiterten, individuell nutzbaren Zugang zur Kunst zu ermöglichen. Die *Magischen Fenster* stiessen beim Publikum aller Generationen auf reges Interesse und sind ein Beispiel für neue Wege in der Kunstvermittlung, die das Museum Langmatt seit einiger Zeit erprobt.



*Magische Fenster*, Augmented Reality-Projekt von Jan Lässig, Mai – September 2017.

### 1.3.5 *Raumfahrt – Wieder hungrig?*, 18.6. – 24.9.2017

Das neue Ausstellungsformat *Raumfahrt* lud das Publikum ein, Räume und Gebäude der Langmatt zu entdecken, die bislang kaum oder nur sporadisch zugänglich waren. Neben den bekannten, herrschaftlichen Räumen des ehemaligen Wohnhauses im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss verfügt die Langmatt über verwinkelte Kellerräume und mehrere Nebengebäude. Die *Raumfahrt* will diese Räume Schritt für Schritt für das Publikum öffnen und lenkt das Augenmerk auf eine andere Langmatt, eine „Langmatt von unten“.

Mit Olivia Abächerli (\* 1992), Jonas Burkhalter (\* 1983), Bettina Diel (\* 1975) und Chris Hunter (\* 1983) wurden vier junge, zeitgenössische Schweizer Künstler\*innen eingeladen, den neuen Ausstellungsraum im grossen Keller des Museums Langmatt zu bespielen. Für die Ausstellung entstanden Arbeiten, die von verschwindenden Erinnerungen, instabilen Gleichgewichten und fragmentierten Narrativen handeln und sich in ihrer materiellen Erscheinung an der Grenze von Sichtbarkeit und Verschwinden bewegen.

Die Ausstellung *Wieder hungrig?* stellte die Frage, ob und inwiefern die zeitgenössische, konzeptuelle Kunst auf die Fragilität der heutigen Gesellschaft reagiert. Der Begriff Fragilität umschreibt die Empfindung zunehmender Unsicherheit im gesellschaftlichen Gefüge, die mit den Umwälzungen in der heutigen Wissensgesellschaft einhergeht. Die Künstler\*innen näherten sich in ihren Arbeiten vielschichtigen Symptomen wie Instabilität, Zerbrechlichkeit und Unübersichtlichkeit an, ohne konkrete Antworten und fertige Lösungen anbieten zu wollen. Auf gesunde Weise wirken diese Werke hungrig.

Zur Ausstellung erschien eine kleine Publikation mit einem Text von Daniela Minneboo.



Ausstellungsansicht *Raumfahrt – Wieder hungrig?*



Vernissage der Ausstellung *Raumfahrt – Wieder hungrig?*, 17. Juni 2017.

### **1.3.6 Die Augen der Bilder – Porträts von Fragonard bis Dumas, 17.9. – 10.12.2017**

Porträts renommierter Kunstschafter der Gegenwart begegneten Meisterwerken der Sammlung des Museums Langmatt. Im Dialog der Epochen zeigte sich ein fundamentaler Unterschied zwischen der Idealisierung von einst und den Porträts von heute als Spiegelbilder gesellschaftlicher Verwerfungen. Früher spielte das Bedürfnis nach Repräsentation und Idealisierung eine zentrale Rolle und war für die Kunstschaftern stille Konvention. Ganz anders die Situation in der zeitgenössischen Kunst heute: Die Arbeiten fühlen der Gesellschaft den Puls. Einsamkeit, existenzielle Zerrüttung, physische wie psychische Gewalt sind in den Gesichtern ablesbar und belegen die Aktualität einer jahrhundertealten Gattung der Malerei. So angestaubt sie manchmal erscheinen mag, so überraschend lebendig und suggestiv sind die Porträts zeitgenössischer Kunst. In einer globalen Welt stellen sich Fragen nach Identität und Zugehörigkeit, nach Herkunft und Heimat. Idealisierung und Repräsentation sind hingegen in Werbung, Unterhaltungsindustrie und Soziale Medien abgewandert.

Porträts sind in der Sammlung des Museums Langmatt allgegenwärtig: Innerhalb der Impressionisten, im früheren 18. und 19. Jahrhundert sowie in Darstellungen der Familie Brown zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der Ausstellungstitel *Die Augen der Bilder* lenkte den Fokus auf die direkte Begegnung zwischen Porträt und Publikum. Wer schaut uns aus den Bildern an? Wie nah oder fremd sind uns die Porträtierten? Was erzählen sie, welche Erinnerungen lösen sie aus? Bezugnehmend auf die Sammlung des Museums lag der Schwerpunkt der Ausstellung auf Malerei, ergänzt um punktuelle Abstecher in die Bereiche Zeichnung, Skulptur und Installation. Aus der Sammlung waren Werke bedeutender Kunstschafter vertreten: Jean-Honoré Fragonard (1732 – 1806), Camille Corot (1796 – 1875), Camille Pissarro (1830 – 1903), Edgar Degas (1834 – 1917), Mary Cassatt (1844 – 1926) und Pierre-Auguste Renoir (1841 – 1919). Sie standen Werken internationaler Künstlerinnen und Künstler gegenüber: Michaël Borremans (\* 1963 in Geraardsbergen/B), Maya Bringolf (\* 1969 in Schaffhausen), Marlene Dumas (\* 1953 in Kapstadt/ZAF), Klodin Erb (\* 1963 in Winterthur), Alexandra Meyer (\* 1984 in Winterthur), Luc Tuymans (\* 1958 in Mortsel/B), Uwe Wittwer (\* 1954 in Zürich). Die Ausstellung be-

ruhte auf Dialogen zwischen den Epochen und spann thematisch, farblich oder kompositorisch feine Verbindungsfäden. Durch das vergleichende Sehen erschlossen sich Unterschiede, aber auch manch überraschende Gemeinsamkeiten zwischen Gegenwart und Vergangenheit.

Zur Ausstellung erschien eine umfangreiche Begleitpublikation (dt./engl.) im Verlag Hatje Cantz mit literarischen Texten zu ausgewählten Bildern von Markus Stegmann und einem Essay von Isabel Zürcher.



Ausstellungsansicht *Die Augen der Bilder*, Galerie.



Ausstellungsansicht *Die Augen der Bilder*, Galerie.



Ausstellungsansicht, *Die Augen der Bilder*, 1. Obergeschoss.



Vernissage der Ausstellung *Die Augen der Bilder*, 16. September 2017.

## 1.4 Veranstaltungen

Mit insgesamt 93 Gesprächen, Führungen, Lesungen, Workshops, Konzerten und Kooperationen bot das Museum Langmatt 2017 eine Fülle von Veranstaltungen für Gross und Klein. Neben den Klassikern wie der *Ostereierjagd* und den Saisonöffnungskonzerten, führten wir auch erfolgreiche Formate des letzten Jahres weiter wie *Teatime* in der Bibliothek oder die *Langmatt Motor Classics*, unser Oldtimertreffen. Neu im Programm waren *Dr. Stegmanns Sprechstunde*, regelmässige, kostenlose Konsultationen zu allen Fragen der Kunst und die Gesprächsreihe *Baden zu Gast* im Rahmen der Ausstellung *Souvenirs, Souvenirs*. Der Verein *Freunde Museum Langmatt* hat dankenswerterweise die Finanzierung der Veranstaltungen übernommen.

### 1.4.1 Grossanlässe



2. Langmatt Motor Classics, 30. April 2017.



2. Langmatt Motor Classics, 30. April 2017, Parkplatz Verenaäcker.

So, 30. April, 10.30 – 17.00 Uhr, 2. Langmatt Motor Classics: Oldtimertreffen in der Langmatt. Kurzführungen durch Haus und Sammlung. Festbetrieb mit Zelt im Park des Museums. In Kooperation mit dem *Vintage Sports Car Club Suisse*.



*Tag der Nationen, 1. Juni 2017.*

Do, 1. Juni, 15.00 – 22.00 Uhr, *Tag der Nationen*: Deutschunterricht und Führungen durch Haus und Sammlung für Asylsuchende und Workshops für Kinder. Anschliessend Nachtessen mit einem Buffet der Nationen. In Kooperation mit dem *Kafi Royal*.



*Picknick, 21. Juni 2017.*

Mi, 21. Juni, 17.00 Uhr, *Picknick*: traditionelles Picknick im Park des Museums Langmatt. Konzert von CHEZ LIM, verschiedene Kurzführungen und Abendöffnung des Museums.





*Poeten zur Lage der Nation*, 1. August 2017.

Di, 1. August, ab 16.00 Uhr, *Poeten zur Lage der Nation*: Die etwas andere 1. August-Feier im Park des Museums Langmatt. In Kooperation mit Simon Libsig. Poetry-Show ab 18.00 Uhr. Kurzführungen im Museum.



*Cortis stille Bänkli*, August 2017.

Fr, 18. – Do 24. August, *Cortis stille Bänkli*: Die stille Badenfahrt zu Gast im Park des Museums Langmatt. Bänkli mit Apéro riche. In Kooperation mit Daniel Cortellini und Samuel Tobler.



*Winter Wonderland*, 2. Dezember 2017.

Sa, 2. Dezember, 10.00 – 18.00 Uhr, *Winter Wonderland*: Der besondere Weihnachtsmarkt im Park der Langmatt. Geschichten für Kinder im Badehaus und Guezli malen im Atelier.

#### 1.4.2 Veranstaltungsreihen

##### *Teatime*



*Teatime* mit Erich Obrist, 1. März 2017.

Mi, 1. März, 17.00 Uhr, *Teatime*: Erich Obrist, Stadtrat Baden, im Gespräch mit Markus Stegmann.

Fr, 28. April, 17.00 Uhr, *Teatime*: Carol Nater Cartier, Leiterin Historisches Museum Baden, im Gespräch mit Markus Stegmann.

Fr, 9. Juni, 17.00 Uhr, *Teatime* mit Markus Stegmann zum Thema Biennale Venedig.

Fr, 8. September, 17.00 Uhr, *Teatime*: Christina Huppenbauer, Pfarrerin, Reformierte Kirchgemeinde Baden, im Gespräch mit Markus Stegmann.

Fr, 10. November, 17.00 Uhr, *Teatime*: Claudia Spinelli, Leiterin Kunstraum Baden, im Gespräch mit Markus Stegmann.

### ***Dr. Stegmanns Sprechstunde***

Fr, 3. März, 17.00 – 18.00 Uhr  
Fr, 7. April, 17.00 – 18.00 Uhr  
Fr, 5. Mai, 17.00 – 18.00 Uhr  
Fr, 2. Juni, 17.00 – 18.00 Uhr  
Fr, 4. August, 17.00 – 18.00 Uhr  
Fr, 1. September, 17.00 – 18.00 Uhr  
Fr, 3. November, 17.00 – 18.00 Uhr  
Fr, 1. Dezember, 17.00 – 18.00 Uhr

### ***Baden zu Gast***

Do, 16. März, 18.30 Uhr, Gesprächsreihe *Baden zu Gast* im Rahmen der Ausstellung *Souvenirs, Souvenirs*. 18.30 Uhr Einführung in die Ausstellung, 19.00 Uhr Gespräch mit Denise Zumbrunnen, Librium Baden, und Markus Stegmann.  
Do, 30. März, 18.30 Uhr Einführung in die Ausstellung, 19.00 Uhr Gespräch mit Markus Widmer, Restaurant Rebstock Baden, und Daniela Minneboo.  
Do, 6. April, 18.30 Uhr Einführung in die Ausstellung, 19.00 Uhr Gespräch mit Victor Jaecklin, Präsident *Club Langmatt* und Stiftungsrat, und Markus Stegmann.  
Do, 4. Mai, 18.30 Uhr Einführung in die Ausstellung, 19.00 Uhr Gespräch mit Steffi Kessler, Aargauer Kulturmagazin AAKU, und Daniela Minneboo.

### ***Yoga im Park***



*Yoga im Park*, Juni bis August 2017.

Mo, 19. Juni, 18.30 – 19.30 Uhr, *Yoga im Park*: Urban Yoga zu Gast im Park des Museums Langmatt. Für alle Alters- und Erfahrungsstufen.  
 Mo, 26. Juni, 18.30 – 19.30 Uhr  
 Mo, 3. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr  
 Mo, 10. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr (Ausfall wegen schlechtem Wetter)  
 Mo, 17. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr  
 Mo, 24. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr (Ausfall wegen schlechtem Wetter)  
 Mo, 31. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr  
 Mo, 7. August, 18.30 – 19.30 Uhr  
 Mo, 14. August, 18.30 – 19.30 Uhr

### 1.4.3 Führungen

Sa, 18. März, 16.00 Uhr, *Musik in der Langmatt*: thematische Führung mit Gertraud Müllauer.  
 Mi, 5. April, 12.15 Uhr, *Churchill und der indische Schmetterling. Eine Reise ins Archiv der Langmatt*: thematische Führung im Rahmen der Ausstellung *Souvenirs, Souvenirs* mit Kiki Lutz.  
 So, 9. April, 11.00 Uhr, französischsprachige Führung zu Haus und Sammlung mit Héléne Gessaga.  
 So, 23. April, 11.00 Uhr, *Arts and Crafts. Spurensuche in der Inneneinrichtung*: thematische Führung zu den englischen Vorbildern der Langmatt mit Anita Gurtner.  
 So, 7. Mai, 14.00 Uhr, englischsprachige Führung zu Haus und Sammlung mit Kristen Erdmann.  
 Mi, 31. Mai, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Léopold Rabus* und Lesung aus der Begleitpublikation mit Markus Stegmann.  
 Mi, 14. Juni, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Léopold Rabus* mit Daniela Minneboo.  
 So, 2. Juli, 11.00 Uhr, *Bilderreise ins Venedig des 18. Jahrhunderts*: thematische Führung zu den venezianischen Veduten in der Langmatt mit Anita Gurtner.  
 So, 9. Juli, 11.00 Uhr, Führung mit Jan Lässig, Kunstvermittler, zu den *Magischen Fenstern*, einem Augmented Reality-Projekt.  
 So, 23. Juli, 11.00 Uhr, *Malen im Freien – Corot und Boudin als Vorbereiter des Impressionismus*: thematische Führung zu Werken der Sammlung mit Zuzana Häfeli.  
 Mi, 26. Juli, 12.15 Uhr, Führung durch Depot und Keller mit Markus Stegmann.  
 So, 6. August, 11.00 Uhr, Führung mit Jan Lässig, Kunstvermittler, zu den *Magischen Fenstern*, einem Augmented Reality-Projekt.  
 Mi, 9. August, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Léopold Rabus* mit Daniela Minneboo.  
 So, 13. August, 11.00 Uhr, Führung mit Jan Lässig, Kunstvermittler, zu den *Magischen Fenstern*, einem Augmented Reality-Projekt.  
 Sa, 9. September, 14.00 Uhr, *Karl Moser, die Brown's und die Langmatt*: Führung durch die Baugeschichte im Rahmen der *Europäischen Tage des Denkmals* mit Ernst Strebel, Architekt und Stiftungsrat Langmatt.  
 So, 10. September, 14.00 Uhr, *Die fehlende Treppe. Jenny Brown und der Rückbau der Repräsentation*: thematische Führung im Rahmen der *Europäischen Tage des Denkmals* mit Daniela Minneboo.  
 Mi, 20. September, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Die Augen der Bilder* mit Daniela Minneboo.

So, 15. Oktober, 11.00 Uhr, *Paul und Lucie – Kinderporträts von Renoir und Cassatt in der Langmatt*: thematische Führung im Rahmen der Ausstellung *Die Augen der Bilder* mit Zuzana Häfeli.

Mi, 25. Oktober, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Die Augen der Bilder* mit Markus Stegmann.

So, 29. Oktober, 14.00 Uhr, englischsprachige Führung zu Haus und Sammlung mit Kristen Erdmann.

Di, 14. November, 12.15 Uhr, Bildbetrachtung des Gemäldes *Stilleben mit Früchteschale und Zitronen* (um 1889/90) von Paul Gauguin mit Markus Stegmann. Am Sonntag, 12. November, war das Bild Thema des Gottesdienstes von Christina Huppenbauer, Pfarrerin, Reformierte Kirchgemeinde Baden.

Sa, 25. November, 16.00 Uhr, *Musik in der Langmatt*: thematische Führung mit Gertraud Müllauer.

So, 10. Dezember, 11.00 Uhr, letzte Führung durch die Ausstellung *Die Augen der Bilder* und Jahresausblick 2018 mit Markus Stegmann.

#### 1.4.4 Lesungen / Vorträge



*Libsigs Langmatt Lesung*, 8. Juni 2017.

Do, 23. März, 18.30 Uhr, *Souvenirdinge. Nachdenken über Andenken*: Vortrag im Rahmen der Ausstellung *Souvenirs, Souvenirs* von Franziska Nyffenegger, Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste.

Do, 27. April, 20.00 Uhr, Lesung von Sacha Batthyany, moderiert von Halina Hug. Organisiert von der Literarischen Gesellschaft Baden.

Do, 8. Juni, 20.00 Uhr, *Libsigs Langmatt Lesung I*: Einblick in die Entstehung des neuen Manuskripts von Simon Libsig.

Do, 31. August, 18.30 Uhr, *Museum Langmatt. Familiengeschichte und Kunstsammlung*: dreiteiliger Vortragszyklus mit Ruth Vuilleumier in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Wettingen.

Do, 21. September, 18.30 Uhr, *Museum Langmatt. Familiengeschichte und Kunstsammlung*, Teil II.

Do, 12. Oktober, 18.30 Uhr, *Museum Langmatt. Familiengeschichte und Kunstsammlung*, Teil III.

Do, 30. November, 20.00 Uhr, *Libsigs Langmatt Lesung II*: Einblick in die Entstehung des neuen Manuskripts von Simon Libsig.

#### 1.4.5 Gespräche

Mi, 8. März, 12.15 Uhr, Gespräch mit Johanna Bossart, Joëlle Flumet und Martin Volmer, Künstler\*innen der Ausstellung *Souvenirs, Souvenirs*, und Daniela Minneboo.

Mi, 28. Juni, 12.15 Uhr, Gespräch mit Olivia Abächerli, Jonas Burkhalter und Bettina Diel, Künstler\*innen der Ausstellung *Raumfahrt – Wieder hungrig?*, und Daniela Minneboo.

Do, 29. Juni, 18.30 Uhr, Gespräch mit Jan Lässig, Kunstvermittler, und Markus Stegmann zu den *Magischen Fenstern*, einem Augmented Reality-Projekt.

Mi, 27. September, 12.15 Uhr, Gespräch mit Maya Bringolf, Klodin Erb und Alexandra Meyer, Künstlerinnen der Ausstellung *Die Augen der Bilder*, und Markus Stegmann.

#### 1.4.6 Theater



*Meine Heidi, deine Heidi*, Theateraufführung in Zusammenarbeit mit dem ThiK, 8./9. Dezember 2017.

Fr, 8. Dezember und Sa, 9. Dezember, jeweils 19.30 Uhr, *Meine Heidi, deine Heidi*: Theateraufführung in verschiedenen Räumen des Museums. Projekt von Ute Sengebusch. In Kooperation mit dem ThiK Theater im Kornhaus, Baden.

### 1.4.7 Konzerte / Klang



Begehbare Soundinstallationen im Rahmen des Festivals *One Of A Million*, 4. Februar 2017.

Sa, 4. Februar, 12.00 – 18.00 Uhr, begehbare Soundinstallationen des Musikers Pyrit in verschiedenen Räumen des Museums im Rahmen des Festivals *One Of A Million*, Baden.

Sa, 18. März, 17.00 Uhr, Saisonöffnungskonzert der *Freunde Museum Langmatt* mit dem Ensemble Salonisti, Köniz.

So, 19. März, 11.00 Uhr, Saisonöffnungskonzert der *Freunde Museum Langmatt* mit dem Ensemble Salonisti, Köniz.

Sa, 25. November, 17.00 Uhr, Saisonabschlusskonzert der *Freunde Museum Langmatt* mit Ashley Wass (exklusiv für *Freunde Museum Langmatt* und *Club Langmatt*).

So, 26. November, 11.00 Uhr, Saisonabschlusskonzert der *Freunde Museum Langmatt* mit Ashley Wass (exklusiv für *Freunde Museum Langmatt* und *Club Langmatt*).

### 1.4.8 Workshops / Kurse



Blumen-Workshop, 17. Mai 2017.

Do, 17. Mai, 16.00 – 17.30 Uhr, *Blumen-Workshop* mit Manuela Zeller, *Blütenpunkt* Baden.

Do, 22. Juni, 18.00 – 19.30 Uhr, *Tangoworkshop* im Park des Museums Langmatt mit Stéphanie + Andres, *Casa del Tango Zürich*. Milonga mit argentinischen Getränken und Empanadas.



Sommerkurs *Das weisse Blatt und das grüne Blatt*, August 2017.

Mo 7. August – Fr 11. August, 9.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr, *Das weisse Blatt und das grüne Blatt – Zeichnen im Park*: fünftägiger Sommerkurs mit dem Künstler Markus Weiss. In Kooperation mit der *F+F Schule für Kunst und Design Zürich*.

### **1.5 Kunstvermittlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**

2017 fanden 45 Workshops für Schulklassen vom Kindergarten bis zur Berufsschule statt, organisiert von Rebekka Sieber, Kunstvermittlung Museum Langmatt. Zu folgenden Themen wurden Workshops angeboten (durchgeführt von Rebekka Sieber und Daniela Minneboo):

- *Souvenirs, Souvenirs – Die Langmatt zum Mitnehmen*
- *Léopold Rabus*
- *Raumfahrt – Wieder hungrig?*
- *Die Augen der Bilder – Porträts von Fragonard bis Dumas*
- *Auf den Spuren der Familie Brown*
- *Die Industrialisierung – aufgezeigt am Beispiel der Familie Brown*
- *Farbenpracht im Hause der Familie Brown*
- *I see!* (in Englisch, durchgeführt von Kristen Erdmann)

### **12. März: Schweizer Grosselternntag**

Zum ersten Mal beteiligte sich das Museum Langmatt am *Schweizer Grosselternntag*. Die Grosseltern und ihre Enkelkinder konnten mit dem Museumskoffer das Haus entdecken.



## 25. März: Buchvernissage

*Ein Wald voll Affen – Impressionismus für Kinder:* Das neue Kinderkunstbuch der Langmatt zu Werken der Sammlung wurde feierlich begrüsst. Gespannt lauschten zahlreiche Kinder den Geschichten, die Markus Stegmann vor den Bildern aus dem Buch vorlas. Nach verschiedenen Workshop-Angeboten von Rebekka Sieber wurde ein reichhaltiges Zvieri offeriert. Zum Abschluss verzauberte Larissa Brändli mit Märchen und Zauberei.



Buchvernissage *Ein Wald voll Affen*, 25. März 2017.

## 12. April: Zu Gast bei Familie Brown (FrühlingsSpass)

2017 wurde in Baden zum ersten Mal der *FrühlingsSpass* durchgeführt – ein Ferienangebot für Kinder und Jugendliche. Dies fand in Kooperation mit der Stadtbibliothek Baden, dem Historischen Museum Baden, dem Schweizer Kindermuseum und dem Familienzentrum Karussell statt. Das Museum Langmatt bot einen Workshop für Kinder an. Die Teilnehmer\*innen entdeckten das Haus, lernten die Familie Brown kennen und malten im Atelier.

## 15. April: Ostereierjagd

Bei eher kaltem Wetter fand die diesjährige *Ostereierjagd* statt. Es nahmen knapp 200 Kinder und deren Angehörige teil und erfreuten sich an der Hasenfamilie, welche durch den Park hoppelte und mehr als 50 kg Schoggieli verteilte. Anschliessend wurden Geschichten erzählt, es konnte gebastelt werden, und die Erwachsenen durften gratis das Museum besuchen. Ein Angebot, welches rege genutzt wurde.



*Ostereierjagd*, 15. April 2017.

#### **14. Mai: Muttertag**

Am Muttertag offerierte das Museums Langmatt Kaffee und Muffins für alle Mütter im Veranda-Café.

#### **21. Mai: Internationaler Museumstag**

*Mut zur Verantwortung – Sensible Themen im Museum* lautete das Motto des Museumstages. Wiederum fand eine Zusammenarbeit der vier Badener Museen statt: Museum Langmatt, Historisches Museum Baden, Schweizer Kindermuseum und Kunstraum. Als Premiere gab es 2017 eine Theatertour, die in alle vier Museen führte. Die Teilnehmer\*innen erfuhren anhand einer fiktiven Geschichte Interessantes über die Lebensweise des industriellen Bürgertums in Baden vor dem 1. Weltkrieg. Am Nachmittag fanden Führungen statt, in der Langmatt zum Thema *Echt oder nicht? Kurzführungen zu Vincent van Goghs Gemälde „Moulin de la Galette“ in der Sammlung des Museums Langmatt*, durchgeführt von Daniela Minneboo. Die Kinder konnten den ganzen Tag an Workshops teilnehmen. Die Besucherzahlen waren in der Langmatt mit 196 Erwachsenen und 56 Kindern sehr erfreulich. Wie bereits in den Vorjahren pendelten eine Kutsche und ein Oldtimerbus von Museum zu Museum.

#### **22. Juni: Generationen im Museum**

Eine Kindergartenklasse und Frauen der Frauengemeinschaft Wettingen nahmen am Generationenprojekt teil. Dies entstand in Zusammenarbeit mit *kuverum* und GiM.

#### **19. November: Sonntagsführung für die ganze Familie**

Wie bereits in den Vorjahren fand ein Familienworkshop statt. Dieses Jahr nahmen die Eltern an der Sonntagsführung teil, während die Kinder den Workshop besuchten.

#### **6. Dezember: Samichlaus**

Am 6. Dezember besuchte der Samichlaus mit zwei Schmutzlis die Kinder und deren Eltern in der Langmatt, erzählte ihnen eine Geschichte und verteilte allen ein Säckli. Im Anschluss gab es Tee und Glühwein.



Samichlaus, 6. Dezember 2017.

### **7./14./21. Dezember: Adventsgeschichten im Badehaus**

Im weihnachtlich dekorierten und festlich beleuchteten Badehaus fanden bereits zum zweiten Mal die Adventsgeschichten statt. Diese Adventsanlässe wurden wiederum in Zusammenarbeit mit dem Adventskalender der Stadt Baden durchgeführt, bei dem sich neben dem Museum Langmatt die Stadtbibliothek Baden, das Historische Museum Baden, das Schweizer Kindermuseum, das Kurtheater sowie der Kunstraum beteiligten.

### **10. Dezember: Offenes Weihnachtssingen mit *Misty Blue***

Arlette Keiser und Sarah Fischer sangen und musizierten in der Bibliothek und verzauberten die Zuhörerschaft mit schönen Melodien.



Weihnachtssingen, 10. Dezember 2017.

## **1.6 Personelles**

### **Direktion**

Dr. phil. Markus Stegmann, Direktor, 100 %

### **Fest angestellte Mitarbeiter\*innen**

Stéphanie Engel, Betriebsleitung, 80 %

Peter Hofer, Stellvertretung Betriebsleitung, 80 %

Tine Mudri, Administration und Öffentlichkeitsarbeit, 80 %

Lic. phil. Daniela Minneboo, wiss. Assistenz, 80 %

Rebekka Sieber, Kunstvermittlung, 20 %

Gabriela Hitz, Museumstechnik, 40 %

### **Archivprojekt**

Lic. phil. Kiki Lutz, 60 %

### **Projektmitarbeit Sammlung**

Lisa Gianotti

### **Aushilfen Stellvertretung Betriebsleitung**

Lisa Gianotti

Silla Groebly

Laura Haensler

### **Freie Mitarbeiter Ausstellungswechsel**

Gianluca Trifilo

Antoine Camuzet

### **Freie Mitarbeiterinnen Kunstvermittlung**

Kristen Erdmann

Anna Ninck

### **Führer\*innen**

Tatiana Arquint

Carla Gehler

Lisa Gianotti

Anita Gurtner

Dr. phil. Zuzana Haefeli

MA Monika Mascus

MA Manuela Reissmann

Sachiko Straub-Aritake

Dr. phil. Ruth Vuilleumier

Lorenzo Weber

Sonja Witzke

Hélène Gessaga-Zufferey

### **Aufsichten**

Anna Amadio

Maya Bringolf

Joëlle Flumet

Michal Haditsch

Gabriella Haensler

Almanda Ritschard

Sabine Siegrist

Priska Wiss

### **Aushilfen Aufsichten**

Milena Bürge

Martina Dania Kaufmann

Martina Lehmann

Naemi Meier

Daniel Schafer

Lorenzo Weber

Heinz Würigler

### **Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen**

Damian Brunner

Gertraud Müllauer

Sepp Schmid

### **Zivildienstleistende**

Tobias Boner

David Bugliani

Miruh Frutiger

Michel Heimgartner

Simon Lüscher

Tobias Schafner

Manuel Schiess

Manuel Schraner

David Sidler

## 1.7 Stiftungsrat und Kommissionen

### Stiftungsrat

Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger, Brugg, Präsident (seit 2014)

Stefan Bräm, Baden Vizepräsident und Quästor (seit 2014)

Dr. sc. nat. Victor Jaecklin, Baden (seit September 2015)

Philippe Gubler, Baden (seit März 2016)

Dr. phil. Zuzana Haefeli, Lupfig (seit 2014)

Stephan Kunz, Chur (seit 2014)

Kurt Lötscher, Hünenberg See (seit 2009)

Erich Obrist, Baden (seit März 2015)

Ernst Strebel, Zürich (seit März 2016)

### Leihkommission

Dr. phil. Zuzana Haefeli, Vorsitz (seit 2014)

Stephan Kunz (seit 2014)

Dr. phil. Markus Stegmann (seit Oktober 2015)

### Baukommission

Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger, Vorsitz (seit 2015)

Ernst Strebel (seit März 2016)

Dr. phil. Markus Stegmann (seit Oktober 2015)

### Sponsoringkommission

Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger, Vorsitz (seit 2014)

Stefan Bräm, (seit 2014)

Kurt Lötscher (seit 2009)

Dr. phil. Markus Stegmann (seit Oktober 2015)

## 2. SAMMLUNG

### 2.1 Leihverkehr

2017 waren folgende Werke als Leihgaben in auswärtigen Museen ausgestellt:

Kostümkleid *Marquise*, 19./20. Jhd.; Fotografie *Jenny Brown, verkleidet als Rokoko-Dame im Alter von 19 Jahren*, 1890, in der Ausstellung *IndustrieStadt. BBC/ABB und Baden: Beziehungen und Schicksalsgemeinschaften*, Historisches Museum Baden, 30. September 2016 bis 12. März 2017.

Pierre-Auguste Renoir, *Der Zopf*, um 1886/87, in der Ausstellung *Renoir – Intimidad*, Museo Thyssen-Bornemisza, Madrid, 18. Oktober 2016 bis 22. Januar 2017.

Camille Pissarro, *Kastanienbäume in Louveciennes, Frühling*, 1870; Paul Cézanne, *Felsen und Bäume im Park des Château Noir*, um 1904; Paul Cézanne, *Früchte und Ingwertopf*, um 1890/93, in der Ausstellung *Storie dell'Impressionismo*, Museo di Santa Caterina, Treviso, 29. Oktober 2016 bis 17. April 2017.

Pierre-Auguste Renoir, *Bildnis Paul Meunier, Sohn von Murer*, ca. 1877; Pierre-Auguste Renoir, *Die kleine Loge*, ca. 1873/74; Pierre-Auguste Renoir, *Das Boot*, ca. 1878, in der

Ausstellung *Renoir: Image of Color*, Miyagi Museum of Art, Sendai, Japan, 14. Januar – 16. April 2017.

Blumenvase von Max Laeugner, 20. Jhd., in der Ausstellung *Über den Wellen – Dekorative Musiktitel des Jugendstils und Art Déco*, Historisches Museum Baden, 30. April bis 23. Juli 2017.

Adolf Stäbli, *Landschaft bei Schloss Kyburg*, um 1861, in der neuen Dauerausstellung, Museum Schloss Kyburg, 1. Juni 2017 bis 1. Juni 2018.

Camille Corot, *Ariccia, der Chigi-Palast*, 1826/1827, in der Ausstellung *Monet, Le Collectionneur*, Musée Marmottan, Paris, 14. September 2017 bis 14. Januar 2018.

Camille Corot, *Neapel und das Castel dell'Ovo*, 1828; Edgar Degas, *Blick auf Rom vom Tiberufer aus*, 1857/1858; Edgar Degas, *Castel dell'Ovo und die Bucht von Neapel*, 1860, in der Ausstellung *Degas: a passion for perfection*, The Fitzwilliam Museum, Cambridge, 3. Oktober 2017 bis 14. Januar 2018. Die Ausstellung reist weiter ins Denver Art Museum, Denver, 18. Februar bis 20. Mai 2018.

Henri Fantin-Latour, *Pfirsiche und dunkle Trauben*, um 1890, in der Ausstellung *Eduard Manet*, Von der Heydt-Museum, Wuppertal, 24. Oktober 2017 bis 25. Februar 2018.

## 2.2 Dauerleihgaben

Seit 2014 befinden sich die beiden Bronzestatuen von Charles Eugene Lancelot Brown und Walter Boveri sen. im Foyer des Trafo Hotels Baden. Die Leihgabe ist unbefristet.

## 2.3 Schenkungen / Legate

2017 hat der Künstler Léopold Rabus dem Museum Langmatt das Gemälde *Limace sur une assiette*, 2016, geschenkt, das in der Einzelausstellung des Künstlers im Sommer 2017 zu sehen war.

## 2.4 Inventar / Archiv

### Inventar

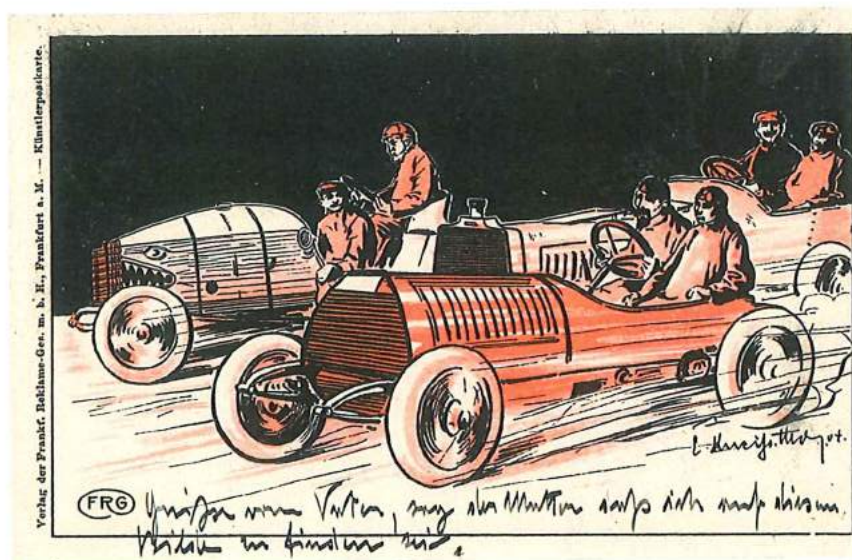
In der ersten Jahreshälfte 2017 wurde ein ausführliches internes Handbuch zur Nutzung der MPlus-Datenbank, zur Anbringung der Inventarnummern an Objekten und zu Themen des Sammlungsmanagements erstellt.

### Archiv

Im Januar 2017 startete das Projekt *Foto- & Familienarchiv Brown* unter der Leitung von Kiki Lutz. Das Projekt kam dank der finanziellen Unterstützung des Swisslos-Fonds des Kantons Aargau, der Sophie und Karl Binding-Stiftung und der Boner Stiftung für Kunst und Kultur zustande. Es läuft noch bis Ende Juni 2018 und hat zum Ziel, die historischen Foto- und Dokumentenbestände aus dem Nachlass der Familie Brown nach aktuellen archivwissenschaftlichen Standards zu erschliessen, in einer neuen Open Source Access to Memory (AtoM)-Datenbank zu verzeichnen, in archivtaugliches Material umzupacken und in einem neuen Archivraum unter verbesserten klimatischen Bedingungen unterzubringen.

Zu diesem Zweck wurde der kleine Tresor im Keller des Museums ausgeräumt und mit stabilen Archivregalen ausgestattet. Im Frühjahr 2017 wurden in Zusammenarbeit mit der Firma Docuteam bereits digital vorhandene Daten aus einem alten Filemaker-Verzeichnis in das neue AtoM-Umfeld migriert. Die Datenbank kann intern vom Museumsteam bereits seit einigen Monaten für Recherchen in Teilbeständen genutzt werden. Bis Ende 2017 wurden ca. 4500 Verzeichniseinheiten in die Datenbank aufgenommen und bearbeitet, rund 100 frisch verpackte Archivschachteln wurden im neuen Archivraum untergebracht bzw. stehen zum Transport bereit, rund 1000 Fotos und andere Dokumente wurden zusätzlich gescannt. Im Rahmen der laufenden Arbeiten gab es auch kleinere Neuentdeckungen, darunter eine Korrespondenz zwischen der Schweizer Schriftstellerin Ella Maillart und Sidney H. Brown.

Am 5. April 2017 vermittelte eine thematische Führung von Kiki Lutz mit dem Titel *Churchill und der indische Schmetterling. Eine Reise ins Archiv der Langmatt* im Rahmen der Ausstellung *Souvenirs, Souvenirs* Einblicke in die historischen Archivbestände.



*Early Motor Classics?* Postkarte aus Frankfurt a. M. von Sidney Brown sen. an seinen ältesten Sohn, 1904. Archiv Museum Langmatt.

### 3. FINANZBERICHT

#### Allgemeine Lage

Der Stiftungszweck (umschrieben im Leistungsbericht Seite 16) ist sehr vielfältig. Bereits in den Jahresberichten 2014 bis 2016 wurde angemerkt, dass das seinerzeitige Stiftungskapital (rund CHF 12 Mio.) für die nachhaltige Zweckerfüllung nicht ausreichend war. Insbesondere sind die ursprünglich bilanzierten Werte für Liegenschaften und Kunstwerke rein ideeller Art und stellen keine bilanzierbaren Vermögensbestandteile dar, über die die Stiftung verfügen könnte. Aus diesem Grund wurden diese Bilanzpositionen im Rahmen des Restatements (Umstellung der Rechnungslegung auf den Standard Swiss GAAP FER 21) per 01.01.2015 umbewertet. Die Erfüllung des Stiftungszwecks ist mittelfristig in Frage gestellt und muss (langfristig) als "gefährdet" bezeichnet werden, sollte es der Stiftung nicht gelingen, das für den Erhalt der historischen Bauwerke (baulicher Unterhalt) sowie die Zweckerfüllung (Betrieb und betrieblicher Unterhalt) notwendige Kapital bereit zu stellen.

Der Erhalt der Villa Langmatt ist ein zentraler Stiftungszweck. In diesem Bereich ist die Zweckerfüllung gefährdet. Die Villa ist baulich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Die finanzielle Situation der Stiftung lässt weder eine Sanierung noch einen Umbau der Immobilie aus eigener Kraft zu. Im Auftrag der Stadt Baden wurde 2013 bei Diethelm & Spillmann Architekten, Zürich eine Machbarkeitsstudie für die Sanierung bzw. den Umbau der Villa Langmatt erstellt.

Zudem hat der von der Stadt Baden beauftragte Gutachter Dr. Hans-Jörg Heusser 2012 in seinem Bericht unmissverständlich aufgezeigt, dass eine zukünftige Nutzung der Villa Langmatt als Museum mehr erfordere, als eine blosser Instandsetzung. So muss das Haus zwingend an den heute üblichen Museumsstandard angepasst werden, um überleben zu können. Dazu gehört neben einer Sanierung der klimatischen Rahmenbedingungen die Anforderung an eine invalidengerechte Zugänglichkeit (sog. Barrierefreiheit).

Die anstehenden Investitionen in die Villa Langmatt setzen voraus, dass die langfristige Strategie, Ausrichtung und damit auch die Positionierung des Museums geklärt und die Investitionen darauf abgestimmt werden. Diese Strategie unter dem Arbeitstitel *Zukunft Langmatt* wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Baden, dem Stiftungsrat und einer externen Fachbegleitung erarbeitet und dem Einwohnerrat Baden als Grundlage für einen Beschluss zur weiteren Projektierung unterbreitet. Der Einwohnerrat Baden hat an seiner Sitzung vom 31.01.2017 einen Verpflichtungskredit von brutto CHF 200'000 beschlossen, damit diese Strategie und eine damit einhergehende Machbarkeit zum Museum Langmatt erarbeitet werden kann. Der Stiftungsrat hat diesem Projekt im Vorfeld zu diesem Entscheid zugestimmt und die Projektorganisation in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Baden entworfen. Inzwischen wurde die Heller Enterprises (Martin Heller) als externe Fachbegleitung bestimmt und die Arbeiten sind in vollem Gange. Der Schlussbericht und die definitiven Empfehlungen liegen bis im Herbst 2018 vor.

Für die Ausführung der baulichen Sofortmassnahmen im Museum Langmatt genehmigte der Einwohnerrat Baden am 30.08.2016 für die kommenden fünf Jahre einen Investitionsbeitrag von CHF 645'000 (Kostendach, netto). Im Berichtsjahr wurden bereits CHF 175'650 (Vorjahr: CHF 252'000) zu Lasten dieses Kredites von der Stadt Baden bezogen. Restkredit somit CHF 217'350.

### **Betriebsrechnung für die Zeit vom 1.1.2017 – 31. 12.2017**

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung erneut den Leuchtturm-Beitrag des Kantons Aargau entgegennehmen. Dieser Kantonsbeitrag ist vertraglich vereinbart bis 2020. Der Beitrag der Stadt Baden konnte durch die Erneuerung der Leistungsvereinbarung bis 2019 gesichert werden. Ferner unterstützt die Ortsbürgergemeinde Baden die Stiftung während fünf Jahren mit einem Beitrag von jährlich CHF 100'000. Mit dem privatwirtschaftlichen Co-Sponsor NAB wurden neue Verträge ausgearbeitet (laufend bis 2019) mit ABB läuft der bestehende Vertrag bis 31.12.2018 mit Neuverhandlung im Frühling 2018 für eine weitere Laufzeit. Für die Sicherstellung des Betriebes ist die Erhöhung der Einnahmen auf rund CHF 1.2 Mio. unerlässlich. Seit 2016 besteht ein neues Sponsoringkonzept. Der Stiftungsrat ist bemüht, die Ertragslage der Stiftung zu verbessern und sucht aktiv nach neuen Wegen.

Die Rechnung schliesst auf Ebene Betriebsergebnis mit einem Verlust von CHF -462'647.73 (Vorjahr: CHF -613'246.24). Die Unterhaltsarbeiten an der Villa Langmatt waren etwas geringer als im Vorjahr. Die zusätzlichen Einnahmen - insbesondere der



Betriebsbeitrag der Ortsbürgergemeinde, welcher 2017 erstmals entgegengenommen werden konnte – liessen zu, dass sich das Museum qualitativ weiterentwickeln konnte.

Das gute Börsenjahr 2017 bescherte der Stiftung ein sehr gutes Finanzergebnis. Der Finanzgewinn von CHF 684'204.76 (Vorjahr: 206'350) konnte den Betriebsverlust vollständig decken. In die Schwankungsreserve wurde CHF 300'000 (Vorjahr CHF 180'000) gebucht. Der Verlustvortrag konnte um CHF 115'432 auf neu CHF -2'041'524 reduziert werden.

### **Bilanz per 31.12.2017**

Die Liquidität der Stiftung war im Berichtsjahr ausreichend. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten/Sofortmassnahmen mussten wiederum Wertschriften liquidiert werden. Ferner erhielt die Stiftung feste Vorschüsse von der Neuen Aargauer Bank.

## **4. ZUSAMMENARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE STADT BADEN**

Die bereits eingangs erwähnte Leistungsvereinbarung regelt Rechte und Pflichten zwischen der Stadt Baden und dem Museum Langmatt. Der Vertrag bildet die Grundlage für die finanzielle Förderung in den Jahren 2014 bis 2017. Diese Unterstützung der Stiftung ist für die weitere Existenz des Museums von entscheidender Bedeutung und kam nicht zuletzt dank einer koordinierten und offenen Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Kultur der Stadt Baden und dem Stiftungsrat zustande.

Eine Gesamtanierung der Villa Langmatt wird voraussichtlich erst in einigen Jahren realisiert werden können. Der schlechte Zustand des Hauses verlangt aber bereits heute Sofortmassnahmen, um den Museumsbetrieb aufrechterhalten und den Substanzerhalt der Villa sicherstellen zu können. Seit Dezember 2015 koordiniert und realisiert der auf die Sanierung von historischen Altbauten spezialisierte Architekt Castor Huser, Baden, in Absprache mit der Baukommission des Stiftungsrats und der kantonalen Denkmalpflege alle notwendigen Sofortmassnahmen. Der Einwohnerrat der Stadt Baden hat am 30. August 2016 einen Beitrag von CHF 645'000 für die kommenden fünf Jahre für dringend notwendige Sofortmassnahmen gesprochen. Darin äussert sich ein klares Bekenntnis zum historischen Ensemble Langmatt quer durch alle Parteien.

2016 hat die Stadt Baden in Absprache mit der Stiftung ein Projekt für die Erarbeitung einer Strategie für das Museum Langmatt unter dem Titel *Zukunft Langmatt* initiiert. Der entsprechende Bruttokredit von CHF 200'000 wurde vom Einwohnerrat der Stadt Baden am 31. Januar 2017 mit grosser Mehrheit angenommen. Mit einem Beitrag in Höhe von CHF 60'000 trägt der Swisslos-Fonds des Kantons Aargau einen substantiellen Teil der Kosten. Die Stiftung beteiligt sich ebenfalls mit einem finanziellen Beitrag und mit personellen Leistungen seitens Museumsteam und Stiftungsrat. Nach drei Hearings am 4. April 2017 wurde Heller Enterprises, Zürich, mit der Erarbeitung des Berichts *Zukunft Langmatt* beauftragt. In enger Zusammenarbeit mit Patrick Nöthiger, Leiter Kultur Stadt Baden, und Markus Stegmann, Direktor Museum Langmatt und Vertretung der Stiftung, begann Heller Enterprises im Mai 2017 mit dem Projekt, das im Herbst 2018 in Form eines detaillierten Berichts vorliegen soll, so dass der Einwohnerrat im Frühjahr 2019 darüber entscheiden kann.

## 5. UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN KANTON AARGAU

Seit 2010 erhält das Museum Langmatt im Rahmen des Kulturgütergesetzes einen jährlichen Betriebsbeitrag in Höhe von CHF 200'000 (Kulturleuchttürme). Diese Unterstützung ist ein zentraler Beitrag an die Betriebskosten des Museums. Im Jahr 2014 konnte eine erneuerte Leistungsvereinbarung mit entsprechendem Rahmenvertrag für die Kalenderjahre 2015–17 abgeschlossen werden. Damit wurde der bedrohlichen Erosion des Stiftungsvermögens teilweise Einhalt geboten. Für die zukünftige Entwicklung der Institution ist es von entscheidender Bedeutung, dass der Kanton das Museum Langmatt auch weiterhin als Kulturleuchtturm fördert. Im Gegenzug hat sich die Stiftung verpflichtet: „Nach besten Kräften mit der Stadt Baden über die Übernahme des Liegenschaftsunterhaltes und über Beiträge an die Betriebskosten zu verhandeln“. Vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzlage hat der Kanton Aargau 2015 den Beschluss gefasst, die Betriebsbeiträge an alle Kulturleuchttürme des Kantons ab 2016 um 15 % zu kürzen. Für 2017 entspricht dies einem Betriebskostenbeitrag in Höhe von CHF 168'000.

## 6. UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE ORTSBÜRGERGEMEINDE BADEN

Seit 2017 erhält das Museum Langmatt einen jährlichen Betriebsbeitrag der Ortsbürgergemeinde Baden in Höhe von CHF 100'000.– Die Unterstützung wurde im Dezember 2016 für insgesamt fünf Jahre gesprochen. Der Beitrag entlastet das Museum wesentlich und bildet ein weiteres, wichtiges Element, um den Museumsbetrieb auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen.

## 7. FREUNDE MUSEUM LANGMATT

Der Verein *Freunde Museum Langmatt* zählte im Berichtsjahr 592 Mitglieder gegenüber 606 im Vorjahr. Neben den üblichen Schwankungen liegt der Hauptgrund für den leichten Rückgang in der Bereinigung der Adresskartei 2015 und 2016. Es stellte sich heraus, dass diverse Personen seit längerer Zeit ihren Beitrag nicht mehr bezahlt haben, aber dennoch als Mitglieder aufgeführt wurden.

Der Vorstand der *Freunde Museum Langmatt* traf sich 2017 unter der Leitung des Co-Präsidiums Philippe Gubler und Sarah Wiederkehr zu drei Sitzungen und einer Generalversammlung am 11. Mai 2017. An der Generalversammlung warfen Markus Stegmann, Direktor Museum Langmatt, und Gabriela Hitz, Museumstechnikerin, einen Blick hinter die Kulissen eines Ausstellungswechsels. Der Vorstand setzt sich aus Dr. Rolf E. Bösch (Finanzen), Philippe Gubler (Co-Präsidium), Hansjörg Huser (Finanzen), Stefan Läderach (Konzerte), Margot Leder (Kommunikation), Monika Mascus (Aktuarin, Reisen), Dr. Lukas Breunig-Hollinger (Präsident des Stiftungsrates) und Sarah Wiederkehr (Co-Präsidium) zusammen.

Mit zwei Konzerten eröffnete das Ensemble Salonisti aus Köniz die Saison am 18. und 19. März 2017. Das Ensemble wurde weltweit bekannt als das Bordorchester im legendären Film *Titanic* aus dem Jahr 1997. Sie spielten ein raffiniertes und unterhaltendes Programm mit romantischen Salon- und Genrestücken. Den eigentlichen Höhepunkt des Jahres bildeten die für die Mitglieder der Freunde exklusiven Herbstkonzerte am 25. und 26. November 2017 von Ashley Wass. Exklusiv, weil nur Mitglieder der Freunde mit einer Begleitperson zu Konzert und anschliessendem Apéro eingeladen waren. Alle Konzerte waren gut bis sehr gut besucht.

Ein Tagesausflug führte die Mitglieder am 1. April ins Vitra Design Museum in Weil am Rhein. Während einer zweistündigen Führung konnten zahlreiche Ikonen der Architektur besichtigt werden. Auch die Familien- und Firmengeschichte des Sammlers und Unternehmers Rolf Fehlbaum stiess auf grosses Interesse. Im Anschluss verpflegten sich die Teilnehmer im Landgasthof Rebstock in Haltingen. Mit 32 Teilnehmenden war die Exkursion gut besucht.

Vom 21. bis 24. September reisten 21 Mitglieder der *Freunde Museum Langmatt* an die Biennale Venedig. Erstmals seit einigen Jahren wurde wieder eine mehrtägige Reise durchgeführt. Das vielfältige Kunstangebot im Arsenal, in den Giardini und in der Stadt begeisterte die Teilnehmer\*innen. Beim Besuch der Galerie Dorothea von der Koelen standen die Werke von Lore Bert im Zentrum. Die Anwesenheit der Künstlerin machte diesen Besuch zu einem besonderen Erlebnis. Insgesamt war die abwechslungsreiche Reise ein voller Erfolg.



Reise an die Biennale Venedig, 21. bis 24. September 2017.

Besonderer Dank gebührt den Freunden für die Organisation und Finanzierung der Konzerte, für die Finanzierung der Ausstellung *Souvenirs, Souvenirs* sowie des reichhaltigen Veranstaltungsprogramms.

## 8. CLUB LANGMATT

Der *Club Langmatt*, gegründet im Jahr 2008, zählte im Berichtsjahr 54 Mitglieder: 22 Paar- und 10 Einzelmitglieder. Die Clubmitglieder entrichteten dem Museum einen Beitrag in Höhe von CHF 58'000.

Am 22. Mai 2017 fand ein exklusives Dinner für alle Clubmitglieder in der Einzelausstellung von Léopold Rabus in der Gemäldegalerie des Museums Langmatt statt. Die Veranstaltung war mit 24 Teilnehmenden gut besucht. Ehrengast war Léopold Rabus, der im Gespräch mit Markus Stegmann Auskunft über seine künstlerische Arbeit gab.

Am 9. November 2017 fand der exklusive Clubanlass statt. Die Mitglieder besuchten das Atelier von Uwe Wittwer, der mit einigen Werken an der zeitgleich stattfindenden Ausstellung *Die Augen der Bilder – Porträts von Fragonard bis Dumas* im Museum Langmatt

vertreten war. Im Gespräch mit Markus Stegmann gab Uwe Wittwer Einblick in den Entstehungsprozess seiner Arbeit und in die Organisation von Ausstellungen. Die angeregte Diskussion mit dem Künstler setzte sich im Anschluss bei einem ausgezeichneten Abendessen im Restaurant *Maison Manesse* fort. Der Anlass war mit 33 Personen sehr gut besucht.

Die Clubmitglieder waren wie immer an die Konzerte und Kunstreisen der *Freunde Museum Langmatt* (vgl. Ziff. 7) sowie an weitere Veranstaltungen des Museums eingeladen.

## 9. SPONSORING

Die Zusammenarbeit mit dem Hauptsponsor ABB und dem Co-Sponsor Neue Aargauer Bank verlief im Berichtsjahr erfreulich. Der Vertrag mit der Neuen Aargauer Bank konnte um zwei Jahre bis Ende 2019 verlängert werden. Die Sponsoren organisierten Anlässe für Kunden und Mitarbeitende in Haus und Park, kombiniert mit Führungen. Einen weiteren Betriebsbeitrag erhielt das Museum von der Axpo Holding.

Die Ausstellungen *Souvenirs, Souvenirs, Léopold Rabus, Raumfahrt – Wieder hungrig?* und *Die Augen der Bilder – Porträts von Fragonard bis Dumas* sowie das Veranstaltungsprogramm erhielten grosszügige Unterstützung von folgenden Institutionen und Stiftungen: *Freunde Museum Langmatt*, Swisslos-Fonds des Kantons Aargau, Josef und Margrit Killer-Schmidli Stiftung, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Grand Casino Baden.

Die Minerva-Kunststiftung übernahm dankenswerterweise die Finanzierung des Kinderkunstabes *Ein Wald voll Affen – Impressionismus für Kinder*.

Das Archivprojekt kann dank namhafter Beiträge folgender Institutionen realisiert werden: Swisslos-Fonds des Kantons Aargau, Sophie und Karl Binding-Stiftung und Boner Stiftung für Kunst und Kultur.

Die Sponsorenkommission des Stiftungsrats hat im Februar 2017 ein zweifaches Sponsoringkonzept erarbeitet, das Leistungen und Gegenleistungen für mögliche Geldgeber auführt. Es wird zwischen allgemeinen Betriebsbeiträgen an das Museum und spezifischen Beiträgen an das Ausstellungsprogramm unterschieden. Auf diese Weise sind nicht zuletzt auch Transparenz und Gleichbehandlung gewährleistet.

## 10. AUSBLICK UND DANK

Der anhaltend grosse Publikumszuspruch im Berichtsjahr – das viertbeste Resultat in der Geschichte des Museums – und die nochmals deutlich gestiegene Anzahl an Medienberichten geben uns Anlass zu Freude und Optimismus, in den nächsten Jahren die öffentliche Ausstrahlung der Langmatt weiter zu verstärken. Diese Zuversicht gründet nicht zuletzt auf dem grossen Wohlwollen, das uns von zahlreichen Besucher\*innen aller Generationen wie auch von städtischen und kantonalen Behörden entgegengebracht wird. Dass die Ortsbürgergemeinde der Stadt Baden ab 2017 für fünf Jahre jeweils CHF 100'000 zur Deckung der Betriebskosten zur Verfügung stellt, ist ein weiteres, ermutigendes Zeichen. Hervorgehoben sei an dieser Stelle der grosse Einsatz der Mitglieder des Stiftungsrates, die sich auch im Berichtsjahr engagiert für die Stiftung eingesetzt haben. Allen Mitarbei-

ter\*innen des Museums sowie den ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen gilt unser besonderer Dank, die 2017 bis an die Leistungsgrenzen Ausserordentliches für die Langmatt bewirkt haben. Aber auch dem Vorstand und den Mitgliedern der *Freunde Museum Langmatt*, den Mitgliedern des *Club Langmatt* sowie zahlreichen Kooperationspartnern, Institutionen und Firmen, die uns unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir hoffen, auch in den nächsten Jahren auf ihr Interesse und Wohlwollen zählen zu dürfen.

Baden, 27. März 2018



Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger  
Präsident des Stiftungsrates



Dr. phil. Markus Stegmann  
Direktor Museum Langmatt

**Beilagen:** Bilanz per 31.12.2017, Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2017

### Bilanz per 31.12.2017

AKTIVEN	31.12.2017	31.12.2016	Ref.
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	164'478.35	349'641.29	3.1.1
Aktiven mit beobachtbarem Marktwert	6'463'985.00	5'940'906.00	3.1.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'160.69	3'640.08	
übrige kfr. Forderungen bei staatl. Stellen: VST + MWST	30'723.39	46'632.54	
übrige kfr. Forderungen bei Vorsorgeeinrichtungen	1'222.75	6'933.45	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	42'317.05	49'430.07	3.1.3
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>6'704'887.23</b>	<b>6'397'183.43</b>	
<b>Anlagevermögen</b>			
Liegenschaften, Kunstgegenstände	2.00	2.00	3.2
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00	3.2
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>3.00</b>	<b>3.00</b>	
<b>Total Aktiven</b>	<b>6'704'890.23</b>	<b>6'397'186.43</b>	
<b>PASSIVEN</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2015</b>	
<b>kurzfristiges Fremdkapital</b>			
kfr. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51'332.10	103'959.60	
kfr. Finanzverbindlichkeiten	400'000.00	250'000.00	3.3.0
übrige kfr. Verbindlichkeiten	636.42	0.00	3.3.1
Passive Rechnungsabgrenzungen	63'121.65	75'858.55	3.3.2
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>515'090.17</b>	<b>429'818.15</b>	
<b>langfristiges Fremdkapital</b>			
Darlehen	900'000.00	900'000.00	3.3.3
lfr. Rückstellungen unterlassener Unterhalt Immobilien	1'484'000.00	1'659'000.00	3.3.4
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>2'384'000.00</b>	<b>2'559'000.00</b>	
<b>Fondskapital</b>			
Legat Robert und Leny Hauser	265'279.20	283'279.20	3.4.1
<b>Total Fondskapital</b>	<b>265'279.20</b>	<b>283'279.20</b>	
<b>Organisationskapital</b>			
Stiftungskapital bei Gründung	12'607'842.42	12'607'842.42	
Kummulierte Verluste	-2'041'524.56	-2'156'956.34	
Freie Fonds: Schwankungsreserve auf Wertschriften	842'000.00	542'000.00	3.1.2/3.5.1
Neubewertungsreserven	-7'867'797.00	-7'867'797.00	
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>3'540'520.86</b>	<b>3'125'089.08</b>	
<b>Total Passiven</b>	<b>6'704'890.23</b>	<b>6'397'186.43</b>	

### Betriebsrechnung 2017

	Budget 2018	Rechn. 2017	Budget 2017	Rechn. 2016
<b>Ertrag</b>				
Spenden, Beiträge	957'750.00	1'160'366.85	1'113'600.00	994'638.90
Erlös Museum	110'800.00	157'837.74	166'500.00	168'343.54
Übriger Ertrag	1'000.00	2'703.22	1'000.00	11'353.50
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'069'550.00</b>	<b>1'320'907.81</b>	<b>1'281'100.00</b>	<b>1'174'335.94</b>
<b>Aufwand</b>				
Museum, Betriebskosten	-91'000.00	-111'795.56	-117'700.00	-69'515.00
Entrichtete Beiträge	0.00	-70'000.00	0.00	0.00
Programm	-271'800.00	-221'587.41	-308'200.00	-144'347.99
Gehälter, Saläre, Honorare	-690'500.00	-717'524.85	-655'800.00	-650'291.50
Sozialversicherungsbeiträge	-98'900.00	-98'757.50	-92'700.00	-89'177.35
Spesenentschädigungen	-10'400.00	-5'461.10	-9'400.00	-4'525.30
Raumkosten	-120'000.00	-120'000.00	-120'000.00	-120'000.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-55'000.00	-40'035.91	-50'000.00	-52'482.85
Fahrzeug- und Transportaufwand	-2'000.00	-1'550.80	-1'500.00	-304.20
Versicherungskosten	-23'000.00	-20'957.15	-21'800.00	-21'079.10
Energieaufwand	-42'600.00	-33'281.35	-45'000.00	-33'135.35
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-96'800.00	-73'686.65	-77'200.00	-78'532.80
Werbung	-41'000.00	-57'988.53	-45'000.00	-33'158.50
Vorsteuerkürzungen	-40'000.00	-44'019.18	-40'000.00	-49'700.09
<b>Total Aufwand</b>	<b>-1'583'000.00</b>	<b>-1'616'645.99</b>	<b>-1'584'300.00</b>	<b>-1'346'250.03</b>
<b>Liegenschaften</b>				
Liegenschaftsertrag	141'800.00	133'000.00	133'800.00	133'900.00
Liegenschaftsaufwand	-213'150.00	-299'909.55	-363'150.00	-575'232.15
<b>Total Liegenschaften</b>	<b>-71'350.00</b>	<b>-166'909.55</b>	<b>-229'350.00</b>	<b>-441'332.15</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-584'800.00</b>	<b>-462'647.73</b>	<b>-532'550.00</b>	<b>-613'246.24</b>
<b>Finanzaufwand und -ertrag</b>				
Finanzaufwand	-105'100.00	-231'749.14	-103'650.00	-480'896.27
Finanzertrag	310'000.00	915'953.90	310'000.00	587'993.76
<b>Total Finanzaufwand und -ertrag</b>	<b>204'900.00</b>	<b>684'204.76</b>	<b>206'350.00</b>	<b>107'097.49</b>
<b>Seitenübertrag</b>	<b>-379'900.00</b>	<b>221'557.03</b>	<b>-326'200.00</b>	<b>-506'148.75</b>

	Budget 2018	Rechn. 2017	Budget 2017	Rechn. 2016
<b>Seitenübertrag</b>	<b>-379'900.00</b>	<b>221'557.03</b>	<b>-326'200.00</b>	<b>-506'148.75</b>
<b>Betriebsfremdes/A.O./Periodenfremdes Ergebnis</b>				
Betriebsfremder Ertrag	0.00	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	-0.40	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	875.15	0.00	0.00
Periodenfremder Ertrag	0.00	0.00	0.00	9'757.35
<b>Total Betriebsfremdes/A.O./Periodenfremder</b>	<b>0.00</b>	<b>874.75</b>	<b>0.00</b>	<b>9'757.35</b>
<b>Ergebnis vor Veränderung Fonds</b>	<b>-379'900.00</b>	<b>222'431.78</b>	<b>-326'200.00</b>	<b>-496'391.40</b>
<b>Fondsergebnis zweckgebundene Fonds</b>				
Fondsveränderungen	200'000.00	193'000.00	190'000.00	570'000.00
<b>Total Fondsergebnis zweckgeb. Fonds</b>	<b>200'000.00</b>	<b>193'000.00</b>	<b>190'000.00</b>	<b>570'000.00</b>
<b>Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)</b>	<b>-179'900.00</b>	<b>415'431.78</b>	<b>-136'200.00</b>	<b>73'608.60</b>
<b>Zuweisungen/Verwendungen</b>				
Bildung Schwankungsreserve Wertschriften	0.00	-300'000.00	0.00	-180'000.00
Zuweisung an kummulierte Verluste	179'900.00	-115'431.78	136'200.00	106'391.40
<b>Total Zuweisungen</b>	<b>179'900.00</b>	<b>-415'431.78</b>	<b>136'200.00</b>	<b>-73'608.60</b>